

Wetter im Juli war eine Erholung für die Natur

Auch wenn der Regen nicht allen gefiel: Der Juli war für die Natur am Hochrhein eine Erholung. Die Wetterstation Schwörstadt verzeichnete überdurchschnittlichen Niederschlag.

■ Von Helmut Kohler

SCHWÖRSTADT Der Juli 2025 brachte der Region eine bunte Mischung aus Hitze, Regen, Gewittern und trüben Tagen. Mit nur 15 Sommertagen (ab 25 °C, Norm 19,9 Tage) und nur 2 Hitzetagen (ab 30 °C, Norm 9,3 Tage) war der mittlere Sommermonat mit einem Temperaturdefizit von 1,1 °C der kälteste Juli der letzten vier Jahre und somit 1,5 °C kühler als der Juni 2025. Mit einem Niederschlagsüberschuss von 10,3 Litern pro Quadratmeter fiel auch der Juli wie bereits der Juni (+ 8,1 l/m²) etwas zu niederschlagsreich aus. Und nachdem der Juni noch 14 Stunden zu sonnenscheinreich war, gab es im Juli ein Sonnenscheindefizit von 56 Stunden.

Auf die Hitze am Monatsanfang folgte der Temperaturabsturz, denn ein herumwaberndes Höhentief, auch Kaltlufttropfen genannt, war der Spielver-



Weniger Sonne, dafür mehr Niederschlag: Statt Sonnenhut war der Regenschirm im Juli ein guter Begleiter.

derber aller Sonnenanbeter, der Sonne kam nur eine Statistenrolle zu. Zum Start der Hundstage, dem normalerweise heißesten Zeitraum des Jahres (vom 23. Juli bis 23. August) zeigten sich die Hundstage nur als kalter Hund. Auf ein

Sommercomeback warteten die Bade- freunde vergebens, denn die Sommer- pause ging bis zum Monatsende in die Verlängerung.

Im langfristigen Vergleich seit Beginn der regionalen Wetteraufzeichnungen

1953 bleibt der Juli 2025 jedoch ein durchschnittlicher Monat. Nach dem drittwärmsten Juni seit Messbeginn und den trockenen Monaten Februar bis Mai war er für die Natur die reinste Erholung.